

Immer dem Kanusport verbunden

Fahrschullehrer

Norman Graf wird 80

Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Kanu Schwaben Augsburg: Am 24. Dezember feiert Norman Graf seinen 80. Geburtstag. Sein ganzes Leben lang war der Inhaber einer Augsburger Fahrschule dem Kanusport verbunden.

Von 1954 bis 1959 erlebte er die Pionierzeiten im Kanusport beim Augsburger Kanuverein (AKV). Eine Zeit, in der es noch keine Kunststoff-Kajaks, sondern noch Faltboote gab, die zusammengebaut werden mussten. Schon damals gewann er mit seinen Mannschaftskameraden viele Rennen und bayerische Meistertitel. 1960 schloss er sich dann mit einigen Gleichgesinnten dem TSV Schwaben an und war Mitbegründer der neuen Kanuabteilung. Mittlerweile zählen die Kanu Schwaben zu den erfolgreichsten Kanuvereinen der Welt. Auch den Raftingsport trieb Norman Graf maßgeblich voran: So war er einer der Ersten, der sich in ausgedienten Militärschlauchbooten ins Wildwasser wagte. Auch beruflich war Graf immer mobil. Vor über 50 Jahren gründete der Jubilar seine eigene Fahrschule in Pfersee. Mittlerweile führen seine beiden Söhne das Unternehmen. (AZ)



Norman Graf

Autenrieth feiert Premiere

Segler erstmals Sieger bei spanischer Regatta

Gleich in zwei Bootsklassen haben Augsburger Segler beim „Christmas Race“ in Palamós an der spanischen Mittelmeerküste gewonnen. Nach sieben Wettfahrten bei teilweise starken Windbedingungen lagen Philipp Autenrieth (Augsburg, Bayerischer Yacht-Club) und sein Steuermann Simon Diesch (Würtembergischer YC Friedrichshafen) schon in Führung. Beim doppelt gewerteten Medal Race bauten sie diese durch einen zweiten Platz auch noch aus und gewannen die internationale besetzte Regatta (24 Teams aus 12 Nationen bei den olympischen 470er-Herren) erstmals.

Auch in der Jugendklasse 29er siegten Augsburger: Frederik Steuerer und Moritz Fiebig (beide Augsburger Segler-Club) hatten nach sieben Wettfahrten zwölf Punkte Vorsprung auf den Zweiten aus Frankreich. Am Finaltag segelten die Augsburger nicht mehr, da der Wind zu spät einsetzte. (vg)

Tanzpause über die Feiertage

Porträt Nina Trautz und Valera Musuc haben zum fünften Mal den deutschen Meistertitel in der Latein Kür gewonnen. Was ein zerrissenes Kleid damit zu tun hat

VON ANDREA BOGENREUTHER

Mit Freude blicken Nina Trautz und Valera Musuc dem Weihnachtsfest entgegen. Endlich haben die beiden Profitänzer Zeit, ein paar Tage im Kreis der Familie zu genießen, die Füße hochzulegen und dem geschundenen Körper ein bisschen Ruhe zu gönnen. Die Anforderungen an das Lateintanzpaar in den vergangenen Monaten waren hart. Der Beruf hat die 29-jährige Augsburgerin und den 31-jährigen Moldawier mal wieder durch die ganze Welt geführt; zu Turnieren nach Moskau und Dubrovnik, zum Training nach London oder zu Showauftritten nach Taiwan.

Zudem konnten sie das Jahr mit einem großen sportlichen Erfolg beenden. Zum fünften Mal in Folge gewannen die beiden die deutschen Meisterschaften der Professionals in der Disziplin Latein Kür. „Wir sind damit Rekordmeister. Das hat noch niemand in der Tanzsportgeschichte geschafft“, freut sich Nina Trautz über den Coup in Hannover. Allerdings war das für sie und Tanzpartner Musuc nicht selbstverständlich. „Ich muss ganz ehrlich sagen, dass ich bei diesem Turnier sehr nervös war, weil wir innerhalb von nur einem Monat eine ganz neue Kür einstudiert haben und relativ wenig Zeit zum Trainieren hatten“, gesteht die temperamentvolle junge Frau mit dem flammend roten Haar.

Zudem war bei der Generalprobe so ziemlich alles schiefgelaufen, was schieflaufen konnte. Darunter ein folgenschwerer Fehltritt von Valera Musuc auf das neue Kleid seiner Partnerin. „Es ist ein ganz zarter Chiffon. Valera hat mich nach einer Hebefigur nach unten gerollt und als ich da so über dem Boden schwebte, ist er aufs Kleid getreten. Wir sind ausgerutscht und lagen auf dem Boden. Aber glücklicherweise hat uns der Schneider beim Training zugeguckt und schnell alles wieder angenäht“, erzählt Nina Trautz.

Im Nachhinein können die beiden über den Zwischenfall lachen. Den Wettkampf aber erlebten sie unter großer Anspannung. Schließlich hatten sie die klassisch-romantische Kür zu Geigen- und Klavierklängen bis dahin noch nie öffentlich gezeigt. Niemand wusste also, wie die Präsentation bei der Jury ankommen würde. „Wir wollten diesmal etwas anderes machen. Wir konzentrieren uns mehr aufs Tanzen und die Technik, nicht so sehr auf die Show“, beschreibt Musuc die wichtigste Neuerung. Dafür hat sich das Paar intensiv vorbereitet und sogar mit einem Spezialtrainer ausschließlich an den Hebefiguren gefeilt. Mit Erfolg, denn mit ihrer Kür räumten Trautz/Musuc zum fünften Mal den deutschen Meistertitel ab.

In der deutschen Rangliste der Professionals sind die Augsburger dadurch weiter nach vorn gerückt



Die erfolgreichen Profi-Tänzer Nina Trautz und Valera Musuc freuen sich aufs Weihnachtsfest und können nun entspannt auf ihren fünften Kür-Meistertitel in Folge anstoßen. Foto: Ulrich Wagner



Nina Trautz und Valera Musuc auf der Tanzfläche. Im April genießt das Paar bei den deutschen Meisterschaften in der Kongresshalle Heimvorteil. Foto: Daniel Yuan

und liegen derzeit auf Rang drei. Sicherlich wären sie noch besser platziert, hätten sie im Laufe des Jahres nicht wichtige Turniere aus Verletzungsgründen ausfallen lassen müssen, darunter auch die berühmten British Open in Blackpool. Doch im März war Valera Musuc beim Sprungtraining umgeknickt und musste mit gerissenem Innen- und Außenband im Fuß mehrere Monate pausieren. Mittlerweile ist die Verletzung auskuriert, auch wenn er die Nachwehen noch leicht spürt. Weil Nina Trautz gleichzeitig an ei-

ner Entzündung im Schulterbereich laborierte, mussten beide ihr sportliches Programm herunterschrauben: „Mittlerweile haben wir wieder aufgeholt und sind international auf Weltranglistenplatz 14 notiert, aber wir konnten den Rückstand einfach nicht mehr ganz wettmachen.“

Spätestens im neuen Jahr aber wollen die Tänzer aus Augsburg wieder richtig angreifen. Das Paar, das mittlerweile elfeinhalb Jahre zusammen tanzt, würde sich endlich einmal einen großen Titel auf internationaler Ebene wünschen. Nina

Trautz träumt vom Weltmeistertitel in der Kür. „Bisher hatten wir da leider immer irgendwie Pech“, gesteht sie. Die nächste Gelegenheit gibt es am 14. April beim WM-Turnier in Baden-Baden.

Zwei Wochen später, am 28. April 2018, steht dann der nächste sportliche Höhepunkt ins Haus: die deutschen Meisterschaften in Augsburg. Die Tanzschule Trautz & Salmen, die Ninas Vater, der mehrfache Weltmeister Rudi Trautz mitbegründet hat und die unter ande-

„Wir sind jetzt Rekordmeister.“

Nina Trautz über ihren fünften deutschen Meistertitel in der Latein Kür

rem von Ninas Bruder Nico als Geschäftsführer geleitet wird, organisiert die Titelkämpfe in der Augsburger Kongresshalle. „Das wird etwas ganz Besonderes werden. Denn zum ersten Mal werden alle deutschen Meistertitel – also die in den fünf Latein- und den fünf Standard-Tänzen, die Gesamtmeisterschaft über alle zehn Tänze sowie Kür Standard und Latein an einem Abend ausgetragen“, beschreibt Nina das Mammutprogramm, bei dem sie und Musuc als Lokalmatadore natürlich ihren Heimvorteil nutzen wollen. Beide sind schon jetzt voll Energie und Zuversicht: „Ich habe mich noch nie so fit gefühlt wie zur Zeit“, betont Valera Musuc, dass mit der Tanzkarriere noch lange nicht Schluss sein soll.

SVA schwimmt ins Finale

Augsburger sind in Rekordlaune

Für die Schwimmer des SV Augsburg gibt es keine Weihnachtspause. Mitte Januar steht bereits das traditionsreiche Zirkelbrennsschwimmen an, es folgen die Wettkämpfe der Bayernliga. Dabei sind die Sportler gerade erst von den deutschen Meisterschaften aus Berlin zurück. Dreimal schafften die SVA-Schwimmer dort den Sprung in einen Finalauf. Leonie Mathe gelang dieses Kunststück gleich zweimal: über 50 (32,46 Sekunden) und 100 Meter Brust (1:10,58 Minuten). „Vor allem die 50 Meter Brust waren sehr schnell. Das sieht man auch daran, dass Leonie auf dieser Strecke den 15 Jahre alten schwäbischen Rekord von Lisa Schöllhammer geknackt hat“, sagte SVA-Trainer Christian Reißner.



Leonie Mathe

Seinen eigenen Rekord verbesserte Matthias Schwab, ebenfalls über 50 Meter Brust. Mit 28,84 Sekunden qualifizierte er sich damit ebenfalls für die Finalläufe. Reißner: „Beide haben sich in den vier Wochen seit den bayerischen Meisterschaften noch einmal gesteigert.“

Dritte Augsburgerin in Berlin war Michelle Lienhart. Nach einem USA-Aufenthalt schwamm sie über 50 Meter Rücken, Freistil und Schmetterling zumindest schon wieder an ihre Bestzeiten heran.

„Alle drei waren voll motiviert und konzentriert über vier Tage bei der Sache. Sie haben punktgenau ihre Topleistungen abgerufen“, lobte Reißner. Leider habe der SVA aufgrund von Verletzungen und Erkältungen nicht die komplette Mannschaft an den Start bringen können. „Trotzdem sind wir der einzige schwäbische Verein, der in Berlin vertreten war.“ (ako)

TVA-Junioren auf Platz fünf

Mit dem fünften Platz kehrten die Skaterhockey-Junioren des TV Augsburg von der Deutschen Meisterschaft aus Hilden zurück. TVA-Abteilungsleiter Michael Steinhilb gab zu, dass er sich mehr erhofft hatte. „Aber die Mannschaft konnte wertvolle Erfahrungen sammeln.“ Die Platzierungsspiele gegen den HC Merdingen gewann der TVA mit 3:1 und 4:3. (AZ)

TVA Matheis (Krebs), Arnold (2), Panzer, Fladerer (1), Vogt (5), Steinhauer (7), Sieber, Gottschlich, Haller, Herrmann, Jirgal, Medele

PRÄSENTIERT VON



TICKETVORVERKAUF
www.PANTHERTICKETS.DE



CURT-FRENZEL-STADION
Öffnungszeiten 1878 SHOP:
Dienstag bis Donnerstag: 17 bis 19 Uhr
Freitag: 13 bis 17 Uhr
An Spieldagen öffnen die Tageskassen zwei Stunden vor Spielbeginn.
www.1878SHOP.DE



Maximilianstraße 3, Augsburg
TICKET-HOTLINE: 08 21/777-3410
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9:30 bis 18 Uhr
Samstag: 10 bis 14 Uhr
www.az-ticketservice.de

HEIMSPIEL
DIENSTAG, 26.12.2017 | 19:00 UHR | CURT-FRENZEL-STADION
AUGSBURGER PANTHER VS. SCHWENNINGER WILD WINGS

#PUREMOTION